

Neues beigetragen werden kann, bringen andere Artikel wichtige Ergebnisse zur Heiligenforschung. Im folgenden seien die einzelnen auf die Erforschung des MA bezüglichen Artikel kurz genannt: Bd. 1: Josef Wodka, Der heilige Florian (S. 38—50), schränkt das Wissen über die geschichtliche Existenz dieses Heiligen auf das ein, was aus dem Eintrag im sog. Martyrologium Hieronymianum bekannt ist, und berichtet über die Ergebnisse der Grabungen in der Bischofskirche von Lorch/Oberösterreich. — Friedrich Zoepfl, Die heilige Afra von Augsburg (S. 51—58). — Josef Oswald, Der heilige Maximilian (S. 59—69). — Josef Wodka, Der heilige Abt Severin (S. 70—83), hält gegen E. K. Winter an der Identifizierung von Severins Wirkungsstätte Favianis mit dem heutigen Mautern fest. Er meint, das Kloster Severins sei bei Grabungen außerhalb von Mautern aufgefunden worden. — Joseph Staber, Der heilige Bischof Emmeram (S. 84—88). — Alfred Wendehorst, Die heiligen Kilian, Kolonat und Totnan (S. 89—106), legt das Hauptgewicht auf die Verbreitung des Patroziniums und der Verehrung Kilians, die auch in seiner alten Heimat Irland greifbar ist. — Josef Wodka, Der heilige Bischof Rupert (S. 107—120), stimmt den Ergebnissen E. Zöllners über die Herkunft Ruperts aus dem rheinfränkischen Geschlecht der Rupertiner zu. — Peter Stockmeier, Der heilige Bischof Korbinian (S. 121—135). — Andreas Bauch, Der heilige Wynnebald (S. 136—147). — Ders., Der heilige Willibald, Bischof von Eichstätt (S. 148—167), hält den Streit, ob Willibald zum Bischof von Erfurt oder zum Bischof von Eichstätt geweiht wurde, für nicht entscheidbar. — Ders., Die heilige Äbtissin Walburga (S. 168—185), arbeitet die überraschend weite Verbreitung des Kults der hundert Jahre lang vergessenen ersten Äbtissin des Klosters Heidenheim heraus. — Joseph A. Fischer, Der heilige Lantpert, Bischof von Freising (S. 186—198) (vgl. DA 16, 604). — Friedrich Zoepfl, Der heilige Ulrich, Bischof von Augsburg (S. 199—211). — Georg Schwaiger, Der heilige Wolfgang, Bischof von Regensburg (S. 212—220). — Josef Wodka, Der heilige Koloman (S. 221—232), berichtet hauptsächlich über das erstaunlich rasche Aufkommen und die weite Verbreitung des Kults dieses Heiligen, der von Ungarn bis nach Lothringen reicht. — Rudolf Reinhardt, Kaiser Heinrich II. der Heilige und seine Gemahlin, Kaiserin Kunigunde (S. 233—248). — Dieter Schütz, Die selige Edigna von Puch (S. 249—271). — Georg Schwaiger, Der heilige Albertus Magnus, Bischof von Regensburg, Kirchenlehrer (S. 272—284). — Manfred Weitlauff, Die heilige Radegundis von Wellenburg (S. 285—311), hält an der Geschichtlichkeit dieser Heiligen trotz der späten Bezeugung der Legende (16. Jh.) fest und setzt ihre Lebenszeit „um 1300“ an. — Bd. 2: Josef Oswald, Der heilige Bischof Valentin (S. 9—21). — Alfred Wendehorst, Der heilige Burghard, erster Bischof von Würzburg (S. 22—31). — Paul Mai, Der heilige Bischof Erhard (S. 32—51): vgl. oben S. 262. — Hermann Tüchle, Der heilige Magnus (S. 52—65), ist der Meinung, daß die angebliche Vorlage der Vita S. Magni Otlohs von St. Emmeram, eine Vita von der Hand Ermanrichs von Ellwangen, möglicherweise in der Hs. Paris BN lat. 10867 erhalten ist. Als Todesjahr des Heiligen glaubt der Vf. 756 wahrscheinlich machen zu können. — Andreas Bauch, Der heilige Mönch und Einsiedler Sola (S. 66—78). — Hansjakob Becker, Die seligen Gamalbert von Michaelsbuch und Udo von Metten (S. 79—92), setzt die Abfassungszeit der Vita Gamalberti auf kurz vor 1000 fest und vertritt die Auffassung, daß der in der Vita genannte Utto der erste Abt von Metten ist, obwohl die Vita über dieses Kloster nichts berichtet. Auch aus dem Gründungsbericht der Mettener Chronik aus dem 13. Jh. versucht der Vf. einen historischen Kern herauszuschälen. — Friedrich Zoepfl, Der heilige Sintpert, Bischof von Augsburg (S. 93—97). — Romuald Bauerreiß, Der